

Radiovortrag über Ernst Mach.

Zum 100. Geburtstag am 18.2. 1938.

Heute vor einem Jahrhundert ist in dem kleinen mährischen Orte Turas der Physiker Ernst Mach zur Welt gekommen, ein scharfsinniger Denker ersten Ranges, dessen Werke nachhaltigen Eindruck bei den Zeitgenossen und der Nachwelt hervorgerufen haben.

Mach war trotz seiner ländlichen Herkunft das Kind intellektueller Eltern: Sein Vater, ein wenig weltfremd und ideal veranlagt, war ein hervorragender Pädagoge und seine Mutter zeigte künstlerische Neigungen. Für Mach spätere Entwicklung und für seine philosophisch-erkenntnis kritische Einstellung zu den physikalischen Grundproblemen war vielleicht der Umstand mitbestimmend, daß ihm schon als Knabe im Vaterhaus die Werke Kants in die Hände fielen und ihn zum Nachdenken anreizten. Als Studium wählte er sich aber nicht die Philosophie selbst, sondern die Naturwissenschaften, wobei er sich allmählich immer mehr der Physik zuwendete. Schon mit 23 Jahren wird er Privatdozent der Physik an der Universität Wien, mit 26 Jahren wird er Professor in Graz und wieder drei Jahre später, 1867 erhält er die physikalische Lehrkanzel an der Prager Universität, an der er durch 28 Jahre hindurch wirkte. In diese Zeit fällt der Schwerpunkt seiner schaffenden Tätigkeit, außerdem ist er im Studienjahre 1897/80 Rektor der Prager deutschen Universität, die er gegen die damals stark auflebenden Tschechisierungsbestrebungen mit Erfolg verteidigte. Im Jahr 1895 wurde er an die Wiener Universität berufen, aber schon nicht mehr als Physiker, sondern als Philosoph, indem er eine Lehrkanzel für Geschichte und Theorie der induktiven Wissenschaften erhielt. Im Jahr 1898 erlitt er einen Schlaganfall mit einseitiger Lähmung, ~~MA~~ zog sich dann vom Lehrberuf zurück und übersiedelte in die Umgebung von München. Trotz seiner Lähmung blieb er geistig vollkommen frisch und aus der Einsamkeit seines Pensionistendaseins ging noch eine Reihe interessanter Werke hervor, wie z. B. das im Jahre 1906 erschienene Buch "Erkenntnis und Irrtum", sowie die in die Reihe von Machs historisch-kritischen Darstellungen gehörigen "Prinzipien der physikalischen Optik". Am 22. Februar 1916, mitten während der Wirren des Weltkrieges ist Mach hochbetagt in seinem Landsitz in Haar bei München gestorben.